

URGENT ACTION

# AKTIVISTIN INHAFTIERT UND WILLKÜRLICH BESTRAFT

RUSSISCHE FÖDERATION

UA-Nr: UA-070/2024 AI-Index: EUR 46/8365/2024 Datum: 26. Juli 2024 – ar

**NATALYA FILONOVA (NATALIA FILONOWA), 62 Jahre**

Natalya Filonova ist eine Aktivistin und Journalistin aus Ostsibirien. Im Jahr 2022 wurde sie auf einer friedlichen Protestveranstaltung festgenommen und anschließend zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, weil sie zwei Polizeikräfte angegriffen haben soll. Im Gefängnis wird sie immer wieder gezielt bestraft, u. a. durch Verlegung in eine Strafzelle und jüngst durch strengere Haftbedingungen. Amnesty International ist der Ansicht, dass ihr Schuldspruch und Urteil politisch motiviert sind, und fordert ihre sofortige Freilassung.

Am 24. September 2022 wurde die Aktivistin und Journalistin Natalya Filonova willkürlich festgenommen, als sie an einer friedlichen Versammlung in Ulan-Ude teilnahm, der Hauptstadt der autonomen Republik Burjatien im Osten Sibiriens. Die Veranstaltung richtete sich gegen den Einzug von Reservisten für den Krieg in der Ukraine im Rahmen der sogenannten Teilmobilmachung. Die Behörden leiteten ein Verfahren gegen Natalya Filonova wegen mutmaßlicher „wiederholter Verstöße gegen das vorgeschriebene Verfahren zur Abhaltung öffentlicher Versammlungen“ ein. Am 26. September 2022 wies das Gericht den Fall jedoch ab und ließ die Journalistin frei. Die Polizei nahm sie daraufhin sofort wieder fest und leitete nach Paragraph 318 des Strafgesetzbuchs Ermittlungen wegen „Gewalt gegen einen Behördenvertreter“ ein. Nach Angaben der Ermittler\*innen soll Natalya Filonova in einem Polizeiwagen zwei Sicherheitskräfte angegriffen haben. Angeblich schlug sie eine\*n Polizist\*in und stach den\*die andere\*n mit einem Stift ins Gesicht. Am 22. Oktober 2022 wurde sie in Gewahrsam genommen und am 31. August 2023 vor dem Oktjabrski-Bezirksgericht in Ulan-Ude zu zwei Jahren und zehn Monaten Haft verurteilt.

Der Vorwurf der Gewaltanwendung gegen Polizist\*innen wird in Russland häufig gegen Aktivist\*innen erhoben, um sie wegen ihrer Teilnahme an Kundgebungen strafrechtlich zu verfolgen. Der Protest, an dem Natalya Filonova teilnahm, verlief friedlich, wie auch alle ihre früheren Aktivitäten und ihre journalistische Tätigkeit. Als Aktivistin wurde sie bereits in der Vergangenheit regelmäßig von den Behörden schikaniert und mehrfach wegen mutmaßlicher Verstöße gegen die übermäßig restriktiven Versammlungsgesetze festgenommen. Amnesty International ist der Ansicht, dass der Schuldspruch und das Urteil von Natalya Filonova politisch motiviert sind und darauf abzielen, ihre Kritik an den Behörden zu unterdrücken.

Die Journalistin ist in der Strafkolonie IK-11 in der Region Irkutsk inhaftiert, wo ihr auf Anweisung der Gefängnisverwaltung willkürlich strenge Haftbedingungen auferlegt wurden.

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Natalya Filonova ist seit den 1990er-Jahren in Ulan-Ude in der autonomen Republik Burjatien im Osten Sibiriens als Aktivistin tätig. Im Jahr 2008 wurde sie Mitglied der Demokratiebewegung *Solidarnost*. Sie arbeitete zudem als Korrespondentin für die Regionalzeitung *Petrovsk-Zabaikalskie Ogni* („Lichter von Petrowsk-Sabaikalski“), bevor sie mit der Herausgabe ihrer eigenen Zeitung *Vsemu naperekor* („Trotz allem“) begann.

Als Aktivistin nahm Natalya Filonova an zahlreichen friedlichen Protestveranstaltungen teil, so zum Beispiel an Kundgebungen zur Unterstützung von Alexej Nawalny, Gedenkveranstaltungen für den ermordeten Demokratieverfechter Boris Nemtsov, und Versammlungen gegen den Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2022.

Am 22. Oktober 2022 wurde Natalya Filonova in Gewahrsam genommen. Zunächst wurde sie unter Hausarrest gestellt, doch am 17. November 2022 wurde sie in Untersuchungshaft genommen, nachdem sie gegen die

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100. Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Bedingungen ihres Hausarrests verstoßen hatte (sie war in eine nahe gelegene Stadt gefahren, wo ihr Mann dringend ins Krankenhaus musste und das gemeinsame Kind allein zurückgelassen hatte).

Im Mai 2024 erklärte Natalya Filonova, sie habe das Angebot einer Begnadigung durch den Präsidenten abgelehnt, weil dies ihrer Meinung nach ein Schuldeingeständnis bedeuten würde. Ihren Angaben zufolge wurde sie daraufhin im Gefängnis zusätzlichen Strafmaßnahmen ausgesetzt, obwohl sie sich nichts hatte zuschulde kommen lassen. Sie wurde als „extremistisch“ eingestuft und drei Mal zur Bestrafung in einer Isolationszelle untergebracht, bevor ihr im Juli 2024 strenge Haftbedingungen auferlegt wurden.

„Strenge Haftbedingungen“ bedeutet für Häftlinge die Unterbringung in einem separaten abgeriegelten Trakt. In der Regel ist diese Behandlung bei „hartnäckigen Verstößen“ gegen die Gefängnisregeln vorgesehen. Gefangene mit diesem Status dürfen sich in der Strafkolonie nicht frei bewegen und können sich nur eineinhalb Stunden pro Tag im Freien aufhalten. Ihre Mittel für den Kauf von Lebensmitteln, die Anzahl der Familienbesuche und der Erhalt von Paketen werden ebenfalls eingeschränkt. Die Auferlegung strenger Haftbedingungen ist unbefristet (im Rahmen der jeweiligen Freiheitsstrafe) und kann nach Ermessen der Gefängnisverwaltung verhängt und wieder aufgehoben werden.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

#### **FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Bitte ergreifen Sie die notwendigen Maßnahmen, um die umgehende Freilassung von Natalya Filonova zu erwirken.
- Solange sie noch inhaftiert ist, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, dass sie nicht willkürlich bestraft wird.
- Die Vorwürfe über Misshandlung von Natalya Filonova in der Strafkolonie IK-11 müssen unverzüglich und wirksam untersucht und die mutmaßlich Verantwortlichen in fairen Disziplinar-, Verwaltungs- oder Strafverfahren zur Rechenschaft gezogen werden.

**ACHTUNG!** Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN**

#### **STAATSANWALT DER OBLAST IRKUTSK**

Hanko Andrey Viktorovich  
Volodarskogo st., 5  
Irkutsk 664011  
RUSSISCHE FÖDERATION  
(Anrede: Dear Mr. Hanko / Sehr geehrter Herr Staatsanwalt)  
**E-Mail: [procuror@38.mailop.ru](mailto:procuror@38.mailop.ru)**

#### **KOPIEN AN**

#### **BOTSCHAFT DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

S. E. Herrn Sergej J. Netschajew  
Unter den Linden 63-65  
10117 Berlin  
**Fax: 030-2299 397**  
**E-Mail: [info@russische-botschaft.de](mailto:info@russische-botschaft.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Russisch, Englisch oder auf Deutsch. Wir bitten Sie, nach dem **1. September 2024** keine Appelle mehr zu verschicken.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I am calling on you to take all necessary steps to ensure the immediate release of Natalya Filonova.
- While she is still incarcerated, I urge you to ensure that she is not subjected to arbitrary punishment.
- The alleged ill-treatment of Natalya Filonova in the IK-11 penal colony must be promptly and effectively investigated, and those suspected of responsibility should face fair disciplinary, administrative or criminal proceedings as appropriate.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

